

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/nord/bislicher-blaeser-begeisterten-id7456944.html>

KONZERT

Bislicher Bläser begeisterten

07.01.2013 | 16:20 Uhr



Für einen stimmungsvollen Ausklang der Weihnachtszeit sorgte das Blasorchester Bislich in der Elisabeth-Kirche in Walsum. Foto: Lars Fröhlich / WAZ FotoPool

Foto:

Schöner und stimmungsvoller als in der Walsumer Kirche St. Elisabeth kann die Weihnachtszeit nicht ausklingen. Ovationen des Publikums

Kurz war diesmal die Adventszeit, nach dem Jahreswechsel erscheint in den Geschäften übergangslos das Karnevalssortiment. Wer da gefühlsmäßig nicht so schnell hinterher kommt, hatte am vergangenen Dreikönigstag Gelegenheit, noch einmal festliche Weihnachtsstimmung zu genießen.

Für die sorgte ein Konzert des Blasorchesters Wesel-Bislich in der, bis auf den letzten Platz besetzten, St. Elisabeth Kirche in Walsum. Gewünscht hatte sich den Auftritt der rund 50 Musiker aus dem schönen Dorf am Rhein Herbert Werth.

Der war sieben Jahre Bislicher Pfarrer, bevor er im Jahr 2011 nach St. Dionysius in Walsum wechselte. Seine Kontakte bescherten den Walsumern nun einen musikalischen Abend der keine Wünsche offen ließ.

Orchesterleiter Jürgen Ueffing zauberte mit dem gewaltigen „Festival Prelude“ von Alfred Reed und dem „Alleluja“ von Camille Saint-Saens Glanz in die Augen des Publikums. Danach ließen die Trompeten und Posaunen der Sopranistin Richetta Manager den Vortritt. Die gebürtige Amerikanerin aus Oklahoma ist seit 20 Jahren Ensemblemitglied des Gelsenkirchener Musiktheaters im Revier. Ihr voller süßer Sopran mit der dunklen Stimmfarbe kam bei den Opernarien genauso gut zur Geltung, wie bei den klassischen und modernen Weihnachtsliedern. Eine besondere Freude machte sie ihren Zuhörern mit ihrer gefühlvollen Interpretation von „I will always love you“, das die verstorbene Whitney Houston berühmt gemacht hat.

Vielseitig begabte Musiker

Die Bislicher Musiker sind offenbar durch die Bank vielseitig begabt. Der erst 18 Jahre alte Dominik Giesen leitet bereits zwei Chöre und wechselte im Konzert vom E-Piano an die große Orgel. Er spielte die Bach-Kantate „Wachet auf ruft uns die Stimme“. Der junge Musiker arbeitet auch schon als Organist in Marienthal .

Sein Orchesterkollege Andreas Michelbrink legte seine Trompete nach jedem Stück beiseite und sagte die nächste Nummer an. Das machte er so locker und professionell, als wäre es ganz selbstverständlich.

Bei „All glory told“ von dem zeitgenössischen Komponisten James Swearingen zeigte das Orchester sich noch einmal von seiner besten Seite. Swearingen, der speziell für Blasorchester komponiert, bringt die Möglichkeiten der Bläser bestens zur Geltung. Anders ist das dem Halleluja aus Händels Messias, das im ungewohnten Bläserarrangement ein wenig dumpf klingt.

Das Konzert endete mit dem gemeinsamen Lied „Tochter Zion“, das von allen gesungen wurde.

Sabine Merkelt-Rahm